

Calwer Wochenblatt

№ 51.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt und Postorts; außer Bezirk 12 Hg.

Donnerstag, den 31. März 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Fracht; Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befraga. f. d. Ort- u. Nachbarkreiseverehr 1 Mt., f. d. sonst. Verfahr Mt. 1.10, Beleggeld 20 Hg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1904 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Neubulach** am 5. April, 9 Uhr vormittags, beim Rathaus für die Gemeinden Albulach, Emberg, Holzbrunn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.

Kontrollstation **Neuweiler** am 5. April, 2 Uhr nachmittags, beim Rathaus für die Gemeinden Aigenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberollwangen, Würzbach, Zwerenberg, Schmied.

Kontrollstation **Sehingen** am 8. April, 2 Uhr nachmittags, bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Sehingen, Ostelsheim.

Kontrollstation **Calw** am 9. April, 8 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden Altburg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Althalden, Speßhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Zavelstein, Hirsau.

Kontrollstation **Calw** am 9. April, 2 Uhr nachmittags, in der Turnhalle für die Gemeinde Calw.

Kontrollstation **Liebenzell** am 11. April, 8 1/2 Uhr vormittags, beim Rathaus für die Gemeinden Dammstätt, Ernstmühl, Liebenzell, Müttlingen, Ronafam, Oberollbach, Ottenbrunn, Simmozhelm, Untehangstett, Unterreichenbach.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden).

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1892, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Pässe, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei **sämtlichen** Mannschaften auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.

Stöße, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, 16. März 1904.
Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beantragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ordentliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen (auschl. Calw) am Kontrollversammlungstage je 2 ineinandergehende Räumlichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geheizt, zum Messen der Füße der Mannschaften bereit zu halten.

Calw, 17. März 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In der Amtsversammlung vom 30. Okt. 1903 sind gewählt worden:

1) als **Schäher der Pferde- und Wagen-Aushebungskommission** für die 3 Jahre 1. April 1904—06:

a) ordentliche Mitglieder:

Dekonom Fahrion auf Hof Dide, Güterbeförderer Bauer in Calw, Gemeindepfleger Weiß in Althengstett.

b) Stellvertreter:

Dekonom Dettinger in Calw, Gotlob Morof, Rappenswirt in Calw, Jakob Keppler, Bauer in Liebelsberg.

Calw, 28. März 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[Amliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben den Assistenten der R. Stadtdirektion Stuttgart und der R. Oberämter den Titel Oberamtssekretär — bzw. den Kanzleibeamten der Stadtdirektion Stuttgart den Titel Stadtdirektionssekretär — verliehen.

Unterreichenbach. Zur Belegung des Fremdenzufflusses, von Luftkurgästen und Touristen etc., hat sich hier ein Zusammenschluß aller Interessenten gebildet, um durch Anlage von Wegen und Ruheplätzen die Sehenswürdigkeiten unseres schönen Tales mehr und mehr zu erschließen und zugänglich zu machen.

Unterreichenbach, 29. März. Der gestrige Viehmarkt war gut besetzt. Es wurden zugeführt 114 Stück Rüge und Rinder. Der Handel war etwas flau, wie bei allen lehrtaggehaltenen Märkten im Lande, wobei die sehr hoch gehaltenen Preise einen wesentlichen Einfluß ausübten. Der Schweinemarkt war mit 9 Körben Milchschweinen und 2 Kästen Käufer besetzt. Die Preise gingen um 2—4 M. pro Paar zurück. Es galten Milchschweine 18—22 M. und Käufer 60—64 M. pro Paar. Nächster Vieh- und Schweinemarkt am Jakobifeiertag den 25. Juli d. J.

Ragold, 28. März. Bei dem hiesigen Küfer und Weinhändler Wilhelm Harr wurde vom Rgl. Amtsgericht hier eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei ein größeres Quantum chemischer Stoffe, welche derselbe zur Bereitung von Wein von einer Stuttgarter Firma bezogen hatte, mit Beschlag belegt wurde. Auch das sehr bedeutende Weinlager wurde konfisziert. Der Frau des Weinhändlers gelang es, während der Durchsuchung eine Flasche solcher verbotener Stoffe auf die Straße zu werfen, es wurde jedoch von dem Inhalt der Flasche eine Probe entnommen.

Reutenbürg, 29. März. Sicherem Vernehmen des „Enztalers“ zufolge ist Oberamtmann Käber als Hilfsarbeiter zur Dienstleistung bei der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein-

berufen worden, er wird den Dienst bei der Rgl. Zentralstelle bereits am 5. April d. J. antreten.

Stuttgart, 29. März. (Schwurgericht.)
Gegenstand der heutigen Verhandlung war eine Anklage wegen betrügerischen Bankrotts gegen den bisher unbescholtenen 41jähr. verheirateten Flaschner Johannes Härtter von Weiklingen, OA. Leonberg (nicht verhaftet). Dieser betrieb seit 17 Jahren daselbst zuerst ein Flaschner-, dann ein gemischtes Warengeschäft und zuletzt ein Blechemballagefabrik und büßte dabei schließlich sein und seiner Frau Vermögen ein, so daß er sich genötigt sah, am 29. August v. J. beim R. Amtsgericht Leonberg den Konkurs anzumelden. Er war geständig, eine Summe von 100 M. heimlich bei Seite geschafft und dem Konkursverwalter Bezirksnotar Hüber von Weiklingen verschwiegen zu haben; er entschuldigte sich damit, daß er dies tat, um während des Konkursverfahrens sein Geschäft fortführen zu können und das Geld zur Anschaffung einer orthopädischen Maschine für ein krankes Kind und für geschäftliche Zwecke verausgabte, auch einen kleinen Teil davon für Kostobst. Schon bevor er einen Offenbarungseid ablegte gestand er dies ein. Seinen Vermögenszerfall schrieb der Angeklagte hauptsächlich der Anschaffung zu vieler teurer Maschinen und der zu ihrer Bezahlung erforderlichen Aufnahme verzinslichen fremden Kapitals zu. Aus der Schuldenmasse von etwa 50 000 M. werden auf die unbesicherten Gläubiger etwa 5% entfallen. Das Einbringen Härtters und seiner Frau beträgt aber 12 000 M. Oberstaatsanwalt v. Herrschner beantragte, den Angeklagten auf Grund seines Zugeständnisses unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig zu sprechen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kahn machte zu Gunsten des Angeklagten geltend, daß dieser als einfacher Handwerker ohne genügende Erfahrung sich in ein Fabrikationsgeschäft mit teurer Einrichtung eingelassen, aber nicht die Absicht gehabt habe, seine Gläubiger zu benachteiligen und beantragte dessen Freisprechung, jedoch im Falle der Schuldsprechung außer Zubilligung mildernder Umstände auch Empfehlung an die Gnade des Königs. Die Geschworenen bejahten in diesem Sinne die Schuldfrage, wonach der Angeklagte zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Cannstatt, 29. März. Der Fischereiverein von Cannstatt wird in der nächsten Zeit in den Neckar eine größere Anzahl Karpfen, Aale und Schleien einsetzen.

Honau, 25. März. Die Spielhalle des Lichtensteinspiels, der Anziehungspunkt vieler Tausende während dreier Sommer, wird gegenwärtig abgedrochen; die Stühle haben reisenden Absatz gefunden. Das prächtige Balkenwerk wird anderen Zwecken dienen. Noch unangefastet sind die schön gemalten Kulissen aus den verschiedenen Szenen von Hauffs Lichtenstein und die gesamte Theater Einrichtung. Liebhaber haben sich dafür noch nicht gefunden.

Heidenheim, 29. März. Die Zigarrenfabrik der Gebrüder Schäfer hier, hat für die in Deutsch-Südwestafrika gegen die Hereros kämpfenden Mannschaften 12 000 Stück Zigarren zur Verfügung gestellt.

Pforzheim, 28. März. Eine Klage auf Zahlung von 125 000 Mark hat der Bankdirektor Kayser, vielfacher Millionär, gegen die hiesige Stadt angestrengt. Die letztere benötigt zur Enz-

Der Osterfesttage wegen fällt in dieser Woche ein Blatt aus. Die nächste Nummer erscheint Samstag, vormittags.

Korrektion das Gebäude von Kaiser und hat eine Kommission den Wert desselben auf 48 000 Mark festgesetzt und zwar im Zwangsenteignungsverfahren. Die Einwohnerschaft ist gespannt auf den Ausgang des Prozesses.

Köln, 29. März. Der „Köln. Ztg.“ geht aus Paris folgende Mitteilung zu: Die nationalistische Parrie läßt sich aus Rom melden: In den hiesigen französischen und den Franzosen freundlichen Kreisen hat die Verherrlichung des Dreibundes durch den Trinkspruch König Viktor Emanuels ein Gefühl der Verblüffung hervorgerufen. Nach allgemeiner Ansicht ist damit die Reise des Präsidenten Loubet zu einem bloßen Höflichkeitbesuch herabgeschraubt worden, der keine politische Tragweite mehr haben kann. Man fügt hinzu, daß im Palazzo Farnese (der französischen Botschaft) offensbare Verlegenheit herrscht, denn anscheinend hat niemand einen Austausch von Trinksprüchen erwartet, der so unzweideutig die Festigkeit des Dreibundes und den Wunsch Italiens kundgeben würde, recht laut seine noch verstärkte Anhänglichkeit an den geschlossenen Vertrag trotz des nahen Besuchs Loubets auszusprechen.

Berlin, 28. März. Die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind infognito nach Neapel abgereist, um die Osterfeiertage an Bord der Hohenzollern zu verleben.

Berlin, 28. März. Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird gemeldet, daß auch der Kaiser Malta, Catania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abbazia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und wo Kaiser Wilhelm mit Kaiser Franz Josef zusammentreffen werde.

Berlin, 29. März. (Aus Südwestafrika) Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm des Gouverneurs Leutwein vom gestrigen Tage hat der Major v. Glasenapp am 24. aus Onjatu gemeldet, daß der Gegner von Owisokorero auf Okatumba und auf Okatsongama abgezogen ist. Owisokorero ist durch Major v. Glasenapp besetzt worden.

Hamburg, 28. März. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie ist mit verfestelter Ordre von Hamburg in See gegangen.

Budapest, 29. März. Die geistbedene Gattin eines Berliner Bankiers, Frau Riara Deutsch, die sich seit 7 Monaten hier ärztlich behandeln ließ, hat sich gestern in einem hysterischen Anfall im Hotel Hungaria erschossen.

London, 28. März. Nach Privattelegrammen aus Tokio ist Admiral Togo entschlossen, Port Arthur spätestens im Mai zu nehmen. Das weitere Land- und See-Programm ist vollständig entworfen und ungewöhnliche Überraschungen stehen bevor. (Welt am Montag.)

London, 29. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Tschifu, daß die Russen große

Schwierigkeiten haben, sich Holz zu verschaffen. Sie zerstören sogar Häuser, um solches zu erlangen. Auch an Fourage fehlt es. Zahlreiche Pferde krepieren vor Hunger.

London, 29. März. „Daily Mail“ meldet aus Seoul: Am 23. fand zwischen Andschu und Schangju ein Kampf statt, aus welchem die Japaner siegreich hervorgingen. Die Russen zogen sich zurück. Die Japaner hatten 50 Tote. Der Verlust der Russen ist noch nicht bekannt.

London, 29. März. Nach Aussagen maßgebender japanischer Offiziere in verschiedenen Hafenstädten, welche der Korrespondent der Zentral-News nacheinander besuchte, erfährt er, daß während der bisherigen vier Bombardements von Port Arthur von russischen Geschossen nur 7 japanische Schiffe getroffen wurden, was weniger die Folge schlechten Schießens der russischen Artilleristen als vielmehr eine Folge des großen Glückes gewesen sei, welches die Japaner haben. So fiel eine 12pfündige Granate direkt vor der Front des Flaggschiffes des Admirals Togo nieder, das Schiff mit Wasser überschüttend. Ein anderes Geschöß ging durch die Achsenlufe eines Torpedobootes in den Maschinenraum und fiel inmitten der Heizer nieder ohne zu explodieren. Der Schaden der japanischen Schiffe ist diesen Schilderungen zufolge nur ein ganz geringfügiger.

Rom, 28. März. Der König fuhr heute mittels Automobil in Begleitung des Marine-Ministers und mehrerer Generale auf den Schießplatz von Nettuno. Dort sollen Schießübungen abgehalten werden, denen wahrscheinlich auch Kaiser Wilhelm beiwohnen wird. Wie verlautet, wird der Kaiser mit der Königin-Mutter morgen in Gaeta zusammentreffen.

Venedig, 28. März. Im Golfe von Venedig wütet ein heftiger Sturm, welcher viele Schiffs-Unfälle verursacht. Auch das türkische Handelsschiff „Mesudieh“, welches erst kürzlich repariert wurde, hat schwere Havarie erlitten.

New-York, 29. März. Infolge Sturm und Hagelwetters sind in den letzten Tagen im Staate Arkansas 10, im Staate Indiana 8 und in Missouri 6 Personen umgekommen.

Bombay, 28. März. Die Pest in Indien greift rasend um sich. In der Provinz Bombay starben in der letzten Woche 40 000 Menschen, 10 000 mehr als in der vorigen Woche. Die Scheiterhaufen brennen Tag und Nacht. In Bombay selbst nimmt die Sterblichkeit ab. Das kalte Wetter, vor dem die Pest zurückweicht, hat jetzt eingesetzt.

(Eingefandt.)

Man hört in neuerer Zeit vielfach die Frage ventillieren, ob es nicht angezeigt erscheine, unseren jetzigen Friedhof eingehen zu lassen, resp. ihn zu verlegen. Als künftiger Begräbnisort wird dabei vorgeschlagen: Das Terrain am sogenannten oberen Gfelpfad, zwischen den beiden Stuttgarter Bahn-

linien, rechts von dem Weg, der sich ziemlich eben vom Bahnwärterhaus in der Richtung nach Hirzau in freundlicher, sonniger Lage hinzieht.

Die Ansichten darüber, ob es überhaupt nötig und wünschenswert wäre, den jetzigen Kirchhof eingehen zu lassen, nur um ein kleines Bau-Areal für die Stadterweiterung zu gewinnen, dürften sehr verschieden sein. Eine Notwendigkeit aus hygienischen Gründen wird für die nächsten 60-80 Jahre nicht in Betracht kommen, so lange das für die Vergrößerung des jetzigen Friedhofs vorgesehene nördlich an diesen angrenzende Areal noch nicht einmal in Betrieb genommen ist und wir können es ruhig späteren Generationen überlassen, an die Entscheidung dieser wichtigen Frage zu denken. Vielleicht bricht sich inzwischen auch der Gedanke für Feuerbestattung mehr und mehr Bahn, was eine große Umwälzung auf dem Gebiet des Begräbniswesens bedeuten müßte.

Aber ganz abgesehen davon, würden wir den vorgeschlagenen Platz, mit der denkbar schlechtesten Zufahrt, für ganz ungeeignet halten und möchten die Idee, unsern Friedhof dorthin zu verlegen, als eine wirklich unglückliche bezeichnen. Die Herrichtung des feinen Terrains mit felsigem Untergrund würde ja Unsummen verschlingen und die Möglichkeit, einen bequemen, weniger steilen Zugang zu schaffen, ist durch die Bahndämme für immer ausgeschlossen.

Es ist schön, klug und weise, an die Zukunft zu denken und etwas weiter hinaus zu sorgen; in vorliegender Frage werden wir aber getrost unsern Nachkommen überlassen können, sich nach einem andern Ruheplatz für ihre Toten umzusehen, wenn einmal ein Bedürfnis dazu vorliegt, das heute für absehbare Zeit von dem weitaus größeren Teil unserer Einwohnerschaft nicht anerkannt werden wird.

Unsere neu gebauten, resp. noch zu erbauenden Straßen ermöglichen auf den Höhen rechts und links der Nagold die bequeme Erreichung schöner, für einen Friedhof viel eher geeigneter Plätze als das Terrain am Kapellenberg, das wir viel lieber mit hübschen, gesunden und freundlichen Häuschen für unsere Arbeiter-Bevölkerung besiedelt sehen möchten.

Es wäre wirklich ein Unrecht, diese sonnige, geschützte Lage mit einem Bauverbot zu belegen und wir hoffen bestimmt, daß es soweit nicht kommen werde. N. N.

Gottesdienste.

Gründonnerstag, 31. März. 9 1/2 Uhr: Predigt und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr: Abendmahl für Gebrechliche und Leidende im Vereinshaus. 7 Uhr: Passionsandacht, Beichte und Abendmahl. Herr Dekan Roos.

Karfreitag, 1. April. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Dekan Roos. Predigtlied Nr. 148. Ach sieh ihn bulden x. Kirchenchor: Liebe, die für mich gestorben x. Beichte 9 1/2 Uhr im Chor der Kirche. Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privatanzeigen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hienit bekannt gemacht, daß der Beitrag für das Jahr 1903 auf 3 M. 18 J für 100 M. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, den 26. März 1904.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

Breitenberg.

Haus- und Güter-Verkauf.

Im Konkurse des Johannes Seeger, Tagelöhners in Breitenberg, bringe ich dessen Wohnhaus, sowie 32 a 62 qm Acker in den roten Aedern und 87 a 68 qm Wechselfeld im Lauch, unter Berücksichtigung der auf dem Anwesen lastenden Wohnungs- und Leibgedingsrechte, gemeinderätlich angeschlagen zu 3830 M., erstmals am **Samstag, den 2. April 1904, vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathaus in Breitenberg aus freier Hand in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Den 26. März 1904.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Kurz in Teinach.

Markt-Anzeige.

Am Ostermontag, den 4. April d. J., findet hier **Vieh- und Krämermarkt** statt, wozu mit dem Anfügen eingeladen wird, daß für jedes Stück Rindvieh eine Vergütung von 25 J. ausgesetzt und sofort ausbezahlt werden wird.

Reubulach, den 29. März 1904.

Gemeinderat.

Münchingen.

Langholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 12. April 1904, vormittags von 10 Uhr ab**, in der Wirtschaft z. Krone hier, kommen aus Gemeinbewald Fabrenwald und unterer Brand mit Vorgfrist bis 1. Oktober d. J. zum Verkauf:

620 Säg- und Baukämme, 70 Stück fichtenes Bauholz V. Klasse und 4 Wagnereiche.

Käufer sind freundlichst eingeladen. Auszüge wollen, soweit es nicht schon geschehen, rechtzeitig bestellt werden.
Den 29. März 1904.

Gemeinderat.

Emberg.

5 Mt. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Täter namhaft macht, welcher wiederholt den Wegweiser zwischen Emberg und Röhrenbach demolirt hat.

Schultheiß Rothacker.

Sonnenhardt.

Einem hief. Bürger ist ein großer schwarzer **Gähnerhund** zuge-
laufen. Derselbe kann von dem Eigentümer innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Den 29. März 1904.

Schultheißenamt.
Luz.

Gefunden

wurde ein kleiner Geldbetrag und wollen Ansprüche an denselben hier geltend gemacht werden.

Calw, 29. März 1904.
Stadtschultheißenamt. Konz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Emil Stammer

Anna Essig

Verlobte.

Calw, Ostern 1904.

Emilie Stark

Eugen Bender

Verlobte.

Liebenzell.

Münchingen
Leonberg.



Mit Bezugnahme auf den auf Donnerstag anberaumten Verkauf (Nr. 50 des Wochenbl.) wird mitgeteilt, daß der Divan nicht verkauft wird.
Biedermaun,
Gerichtsvollzieher.

Kathol. Gottesdienst.

Mittwoch Abend von 4 Uhr an wird Beicht gehört.

Am **Gründonnerstag** um 9 Uhr ist Amt mit Kommunion; abends 5 Uhr ist Messe.

Am **Karfreitag** ist um 1/10 Uhr Predigt, nachher Opferfeier. Von 11 Uhr ab bis 5 Uhr abends sind Bestunden beim hl. Grab. Abends 5 Uhr ist Messe. Am **Karsamstag** um 7 Uhr sind die hl. Weihen, um 9 Uhr das Amt. Abends 4 Uhr wird Beicht gehört. Abends 7 Uhr ist Auferstehungsfeier mit Prozession. Am **Osterfest** ist die Predigt um 1/10 Uhr, hernach feierliches Hochamt; vorher werden Brot, Fleisch und Eier gesegnet. Nachmittags ist feierliche Osterandacht. Hernach wird Beicht gehört. Am **Ostermontag** ist um 1/10 Uhr Hochamt. Vorher wird von 7 Uhr ab Beicht gehört.

Kathol. Stadtpfarramt.
Heberle.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäder Luz senior.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Dr. Schaible, Dabgasse.



Fische u. Geflügel.

Mit **Donnerstag** treffen ein:

- Schellfische,
- Zander,
- Hecht,
- gefroren. Salm,

ital. u. franz. Boullarden.

Um mögl. vorher. Bestellung bittet
C. F. Grünenmai jr.

Auf **Karfreitag** gibts

Dampfnudeln.

W. Hayd.

Selbstgemachte

Eiernudeln

empfehlst

Paul Burkhard
beim „Rohle“.

Neubulach.

Empfehle:

Haber, Gerste, Weizen,
Welschkorn, Widen u.

zu Saat- und Futterzwecken; ferner billigen schönen

**Mühlstaub und
Futterangerfen**

waggonweise und im Detail,

Zibeben,

Spezialität:

Steck- und Eßkartoffeln.

Eberle jr.

Mein oberes

Logis

5 Zimmer mit Zubehör, habe auf 1. Juli zu vermieten.

G. Frank, Biergasse.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit Herrn **Erwin Gross**, Fabrikant in Urach, beehren sich anzuzeigen
Privatier Seeger und Frau.

Calw, Ostern 1904.

Bezirks-(Orts-)Krankenkasse Calw.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder zu den Generalversammlungen.

Nachdem die 3jährige Wahlperiode der bisherigen Vertreter abgelaufen ist, so ist eine Neuwahl vorzunehmen.

Gemäß § 51 des Statuts sind bei 1420 Mitglieder zu wählen:

- I. Als Vertreter der Arbeitgeber . . . 34 Personen,
Ersahmänner . . . 2
- II. Als Vertreter der Kassenmitglieder 71
Ersahmänner . . . 7

Die Wahlhandlung findet am **Mittwoch, den 6. April ds. Js.**, in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse statt und zwar für die Arbeitgeber vormittags 10-11 Uhr, für die Kassenmitglieder vormittags 11-12 Uhr.

Die Wahlperiode dauert nicht mehr 3 sondern 4 Jahre. Bezüglich der Wahl selbst wird noch folgendes bekannt gemacht:

I. Wahl der Vertreter der Arbeitgeber:

Sämtliche Arbeitgeber des Bezirks, welche in der Bezirkskrankenkasse versicherte Arbeiter beschäftigen, sind wahlberechtigt und wählbar. Es führt jeder Arbeitgeber bei der Wahl auf jedes Kassenmitglied, für welches er Beiträge bezahlt, eine Stimme. Er kann diese Stimmen derart abgeben, daß er für jeden versicherten Arbeiter einen Stimmzettel abgibt, oder daß er einen die Gesamtzahl seiner Arbeiter enthaltenden Stimmzettel übergibt. Die Arbeitgeber können zu Vertretern auch Geschäftsführer oder Betriebsbeamte wählen. Machen die Arbeitgeber von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch, so ruht ihre Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode.

II. Wahl der Vertreter der Kassenmitglieder:

Wahlberechtigt und wählbar sind nur die großjährigen in einer Gemeinde des Oberamtsbezirks beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter, welche Mitglieder der Bezirkskrankenkasse sind. Die Abstimmung erfolgt durch Abgabe von Stimmzetteln, auf welchen die Namen der Gewählten genau zu bezeichnen sind. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind, bei Stimmgleichheit entscheidet das Los, welches vom Wahlvorstande gezogen wird. Machen die Versicherten von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch, so werden die Vertreter derselben von der Aufsichtsbehörde ernannt. Wahlzettel werden am Wahltermin in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse abgegeben.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, den Inhalt vorstehender Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen zu lassen.

Für den Kassenvorstand:

Vorsitzender: Banmann. **Hauptkassier:** Kober.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 14. April 1904.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen umsonst

Direktor Weber.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Ostermontag, den 4. April 1904**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in **Alsburg** freundlichst einzuladen.

Friedrich Schnierle
von Calw.

Katharina Rentschler
von Alsburg.

Rückgang 11 Uhr.

Beschäftsempfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung teile hiedurch mit, daß ich eine

fahrbare Holzsäge- und -Spaltmaschine

angeschafft habe und nun Aufträge jederzeit, auch auswärts, zu billigen Preisen übernehme.

Jakob Steiger,
Borstadt 276.



Frische Schellfische

empfehlst

Erh. Kern.

Ueber die Osterfeiertage ist jeden Tag frisches

Hefenbackwerk

zu haben sowie

Selbstgemachte Eiernudeln.

W. Hayd.

Stoßfische

empfehlst

Friedr. Kohler.

Schöne frische

Eier,

100 St. 6 M. empfehlst

Aug. Dollinger.

Bis Anfang Mai nimmt zum Einfallen Bestellungen an.

D. D.

Klavierstimmer.

Zum Stimmen von Klavieren, sowie zu Reparaturen empfehlst sich

Gustav Schopf,
Klaviermacher in Calw.

Eine größere

Familien-Wohnung

ist sofort zu vermieten bei

Waletzky in Liebenzell.

Zu mieten gesucht

1 Zimmer mit Kochofen und Kammer oder auch mit Küche auf 1. April oder 1. Mai.

Zu erfragen bei **W. Entenmann.**

Oberfollbach,

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

Matth. Calmbacher,
Maurermeister.

Ein ordentlicher Junge findet in Pforzheim gute

Lehrstelle

zu gründlicher Erlernung der **Möbelschreinerei.**

Näheres im Compt. ds. Bl.

Hausbursche-Gesuch.

Ein jüngerer, fleißiger Bursche, der auch einige Stück Vieh zu besorgen hat, bis 15. April gesucht von

Gebr. Emendorfer,
Gasthof z. Dörsen.

Bad Liebenzell.

Neubulach.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre bei guter Behandlung und etwas Lohn

Stippenmeister Egel senior.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener Kinderwagen. Wo, sagt die Expedition ds. Bl.



Höhere Handelsschule für Mädchen Calw.

Anmeldungen zu dem am
12. April a. e.
beginnenden Sommersemester werden von jetzt ab im Anstalts-
gebäude entgegengenommen.

R. Kliemann.

Vom 1. April ab werden wir die Praxis nicht mehr
gemeinsam ausüben.
Rechtsanwalt Dr. Daur
wird das Bureau **Schulstrasse 17**, Telefon 1178, bei-
behalten;
Rechtsanwalt Dr. Kauffmann
wird die Praxis im Föhr'schen Hause, **Königstrasse 25**,
Telefon 2994, ausüben.
Stuttgart. **Rechtsanwälte Dr. Daur,
Dr. Kauffmann.**

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart selbständig
als Rechtsanwalt niedergelassen und wird die Praxis gemein-
schaftlich mit Rechtsanwalt **Dr. Kauffmann** ausüben.
Rechtsanwalt J. Rau.
Bureau: **Königstrasse 25**, im Föhr'schen Hause,
Stuttgart, Telefon 2994.



Von heute ab über die Feiertage habe
ich feines
Bockbier
im Ausschank und lade hiezu höflich ein.
Fr. Kopf.

Für bevorstehende Konfirmation
bringe ich meine
offenen und Flaschen-Weine,
sowie mein Lager von
Sect Söhnlein, Schierstein und Ay—Frankreich
in empfehlende Erinnerung.
Hugo Rau, Calw.

Großer Ausverkauf.
Wegen Geschäftsverkauf werden sämtliche Waren-
bestände in:
**Glas, Porzellan, Steingut,
Steingeschirr,
Blechwaren, Lampen,
Leiterwagen,
Spiel- und Luxus-Waren**
zu teilweise sehr ermäßigten Preisen gegen sofortige
Barzahlung verkauft. Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit
ladet höflichst ein
Fr. Oesterlen.
NB. Strohhüte werden zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Am Ostermontag findet bei mir
Tanzmusik
statt, wozu ich freundlich einlade
E. Schoenlen.

Modellhüte,
sowie sämtliche Neuheiten in Putzartikeln
empfiehlt zu billigsten Preisen
Käthchen Salber.



bei **C. F. Grünenmai jr.**
Calw.

Empfehlung meines Bäckereigeschäfts.
Der verehrl. Einwohnerschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich durch
Anschaffung eines neuen **Kohlenofens** von heute ab Aufträge zum backen
zu jeder Tageszeit übernehme. Namentlich mache ich meine werthe Kundschaft
auf diese Neuerung aufmerksam und sichere ich beste Bedienung zu.
G. Nihammer
am Marktplatz.



Doppelbier
schenkt über die Osterfeiertage
Fr. Rothfuß, Brauerei Wildberg.
ferner meine werthen Abnehmer:

- Dittus**, Restauration in Wildberg,
- Glafer** zum Bären in Wildberg,
- Brösamle** zum Hirsch in Wildberg,
- Essa** zum Löwen in Schöndorn,
- Proß** zum Lamm in Schöndorn,
- Duß** zum Röhle in Neubulach,
- Adrion** zum Lamm in Neubulach,
- Proß** zum Hirsch in Altbulach,
- Adrion** zur Krone in Liebelsberg,
- Adrion** zur Sonne in Oberhaugstett,
- Hanselmann** zur Krone in Martinsmoos,
- Fengel**, Restauration in Warth,
- Seeger** zum Hirsch in Neuweiler,
- Rann** zur Krone in Holzbronn,
- Dengler** zum Hirsch in Sulz.

Besucht
wird für sofort bis 1. Mai
wegen Erkrankung des Mädchens
eine zuverlässige Aushilfe oder
ein tüchtiges Mädchen von
Frau **J. Hippelein.**

Würzbach.
Am Ostermontag, den 4. April,
nachmittags 1 Uhr, verbeige ich die
Maurerarbeit
zu meinem Neubau von Haus und
Schener.
Plan und Kostenvoranschlag kann bei
mir eingesehen werden.
Joh. Georg Frey.

Mein schwarzer Hofsund,
auf den Namen „Luz“
gehend, ist mir entlaufen.
Ich erlaube um Mitteilung
über dessen Verbleib.
Vor Ankauf wird gewarnt.
R. Busch,
Ruthaus Waldlust, Hirsau.

Stockfische
— frisch gewässert — schön weiß
empfiehlt
K. Hauber.

Ein kurzer **Hohlschlüssel** Nr. 2550
ging verloren; abzugeben gegen **gute
Belohnung** bei der Red. ds. Bl.
Ein **Dachstüble** oder **Kammer**
mit Bett wird sofort zu mieten gesucht.
Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Entlaufene Schafe.
Dem Unterzeichneten
sind seit Sonntag Abend
8 Schafe abhanden ge-
kommen, es sind 2 weiße
Mutterschafe mit 2 weißen Lämmern,
1 schwarzes Mutterschaf mit schwarzem
Lamm und 2 Silberjährlinge, ein schwar-
zes und 1 weißes.
Ich bitte um Nachforschung und um
Mitteilung über deren Verbleib.
Wich. Keppler in Naislach.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 51.

31. März 1904.

Feuilleton.

Während verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann

(Fortsetzung.)

Von seinem Verdachte sagte ihr der Doktor natürlich nichts, denn es war wohl anzunehmen, daß die Frau, welche schon jetzt nur sehr ungern allein mit der Hülle der Verstorbenen zurückblieb, unter keinen Umständen zu längerem Verweilen zu veranlassen gewesen wäre, wenn sie geahnt hätte, daß es sich möglicherweise oder wahrscheinlichweise um ein Verbrechen handle.

Sie erschaute und erschrak darum nicht wenig, als nach Ablauf einer halben Stunde zwei Droschken vorfahren, aus denen einer der Doktor mit drei anderen schwarz gekleideten, sehr ernst aussehenden Herren stieg, während aus der zweiten mehrere uniformierte Schutzleute sprangen, die sich im Gefolge der ersterwähnten Personen dem Hause näherten. Am ganzen Leibe zitternd öffnete sie die Tür, und beruhigte sich erst, als ihr der Doktor die Versicherung gab, daß sie für ihre eigene Person nichts zu fürchten habe und daß man von ihr nichts anderes verlangen würde, als eine offene und wahrheitsgemäße Auskunft auf die Fragen, die man an sie zu richten habe.

Die drei schwarzgekleideten Herren sahen in der Nähe auch gar nicht so fürchterlich aus, als es ihr erst hatte erscheinen wollen, und sie ließen sich sogar herbei, ihr in ziemlich freundlichem Tone ihre Namen zu nennen.

Der Älteste von ihnen, ein Fünfköpfiger mit strengen, harten Gesichtszügen und einem scharfen, beinahe stehenden Blick, war der Untersuchungsrichter Pürwald, während sich seine beiden Begleiter als Polizeikommissar Wagemann und Referendar Dr. Tornow zu erkennen gaben. Der letztere, welcher als Protokollführer des Untersuchungsrichters fungieren sollte, war ein junger Mann von kaum fünfundsiebzig Jahren, und sein lebenswürdiges häßliches Gesicht, aus welchem zwei muntere Augen offen und lebenslustig in die Welt hineinschauten, kontrastierte sehr stark mit den ernsten, beinahe finsternen Mienen der beiden anderen gerichtlichen Herren.

Nachdem der Polizeikommissar und der Untersuchungsrichter die Leiche flüchtig besichtigt hatten und von dem jungen Arzte noch einmal auf jene verdächtigen Umstände aufmerksam gemacht worden waren, welche jener bereits vorher dem Sanitätsrat aufgezählt hatte, begannen die in solchen Fällen zunächst üblichen Feststellungen und Vorerhebungen. Frau Mertens wurde noch einmal ins Gebet genommen, und der einfache Frau schwirrte halb der Kopf von all den zahlreichen Fragen, auf welche sie Auskunft geben sollte.

Was sie über die Familienverhältnisse der Verstorbenen zu berichten hatte, war wenig genug. Fräulein Hegemeier hatte Eltern und Geschwister längst verloren, und sie hatte keine Anverwandten mehr außer einem Neffen, dem Sohn ihrer verstorbenen Schwester, dem Doktor der Philosophie, Paul Nellinghausen.

Als die Aufwarterin diese Angaben machte, schaute der junge Protokollführer überrascht empor.

„Doktor Paul Nellinghausen! Ach, die Nachricht wird den armen Jungen sehr betrüben! Er ist ohnedies so nervös und leicht erregbar!“ sagte er, und als ihm der Untersuchungsrichter einen fragenden Blick zuwarf, fügte er, gleichsam zur Entschuldigung der Unterbrechung, hinzu: „Nellinghausen war mein Studien-genosse und gehört auch jetzt noch zu meinen guten Bekannten. Es überrascht

mich, zu hören, daß er ein Verwandter der Verstorbenen sei, da er ihren Namen nie genannt!“

Der Untersuchungsrichter nahm von dieser unwichtigen Zwischenbemerkung des jungen Referendars nicht weiter Notiz und fuhr in seiner Vernehmung der Frau Mertens fort. Die Frau erzählte, daß Fräulein Hegemeier eine etwas pedantische und launenhafte alte Dame gewesen sei, daß sie aber im Grunde doch ein sehr gutes Herz gehabt habe, denn sie habe im Stillen viele Wohlthaten gethät und sei bei den Armen der ganzen Stadt bekannt und beliebt gewesen. Letzteres konnte der Arzt aus seiner eigenen Erfahrung vollauf bestätigen, und als der Untersuchungsrichter nun die Frage stellte, ob denn die Verbliebene vermögend gewesen sei, erklärte die Aufwarterin, sie hätte wiederholt gesehen, wie Fräulein Hegemeier aus einem in ihrem Schlafzimmer stehenden Schränkchen, dessen Schlüssel sie immer bei sich trug, größere Geldsummen entnommen habe. Bei solchen Gelegenheiten habe sie dann auch wahrgenommen, daß sich in dem Schränkchen verschiedene, anscheinend mit Gold gefüllte Rollen und Beutel sowie ganze Stöße von Banknoten befänden.

„Nun gut, wir werden ja sehen, inwieweit sich diese Annahmen bestätigen,“ meinte der Untersuchungsrichter, „denn wir werden genau Umschau halten, sobald der Herr Staatsanwalt eingetroffen ist! Vor der Hand nur noch einige Fragen: Pflöge das Fräulein einen lebhaften Verkehr nach außen?“

„Im Gegenteil! Sie lebte so eingezogen, als befände sie sich in einem Kloster. Hierher kamen niemals Besucher!“

„Mit Ausnahme ihres Neffen natürlich?“

„Auch der Doktor kam nur selten! Ich glaube, er konnte sich nicht sehr gut mit dem Fräulein vertragen.“

„Worüber schließen Sie das?“

Die Frau kam einigermaßen in Verlegenheit. —

„Nun, man hat doch so keine Vermutungen,“ sagte sie. „Das Fräulein machte immer ein sehr böses Gesicht, wenn der Herr Doktor fortging und mehrmals gab sie mir den Auftrag, sie zu verleugnen, falls er kommen sollte — eine Ausflucht, welche sie sonst nicht einmal den lästigen Bittstellern gegenüber anwandte.“

„Wann ist der Doktor zuletzt hier gewesen?“

„D. darüber sind fast schon zwei Monate vergangen. Damals schien das Fräulein sogar etwas freundlicher gegen ihn gewesen zu sein, denn er schenkte mir beim Fortgehen einen Taler.“

„Nun, da wird wohl auch die angebliche Feindschaft nichts als Dienstabotengeschwätz sein. Sonst also kamen hierher keine Besuche?“

„Ein und wieder wohl ein armer Bittsteller — außerdem niemand. Es müßte denn sein, daß sie die Schneiderin dazu rechnen wollen, die allerdings recht häufig hier war, und die auch gestern erwartet wurde.“

Der Polizeikommissar, der sich flüchtige Notizen in sein Taschenbuch machte, horchte auf und begann plötzlich eifriger zu schreiben, nachdem er einen raschen, verständnisvollen Blick mit dem Untersuchungsrichter getauscht hatte.

„Wer ist denn jene Schneiderin?“ fragte jener, scheinbar gleichgültig und obenhin.

„Ein Fräulein Ulrich aus der Neustraße. Fräulein Hegemeier hat sie vor zwei Jahren zufällig kennen gelernt und so großes Wohlgefallen an ihr gefunden, daß sie sie wohl längst ganz zu sich ins Haus genommen hätte, wenn das Fräulein nur gewollt hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

Einen Hut gratis

erhält jeder Käufer bei Einkauf eines

Herren- oder Konfirmanden-Anzuges.

Durch enorm große Lager-Einkäufe sind wir in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Ein großer Posten Herren-Anzüge, streng modern, in schwarz und blauweiß gespritzt	Mk. 10.75.
„ „ „ Herren-Anzüge, elegant in englischen Mustern	Mk. 16.50.
„ „ „ Konfirmanden-Anzüge, in Burkin und Cheviot	Mk. 6.50.
„ „ „ Konfirmanden-Anzüge, in Kammgarn und Croisé	Mk. 9.50.

Kein Preisauflschlag!

Sitten genau auf unsere Firma zu achten!

Kein Preisauflschlag!

Freund & Co., Pforzheim,

Bröttingergasse 23. vis-à-vis dem Kolosseum. Bröttingergasse 23.



Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einlage-Kapital: **RM. 297.766. 92.**

Reserven: **„ 78.651. 79.**

Wir nehmen bis auf Weiteres wieder

Darlehen

verzinslich zu 3 1/2% bei 3monatlicher Kündigung,
„ 2 1/2%—3% bei kürzerer Kündigung.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

In jeder

Töchterchule

muß es gelehrt werden, welche Vorteile die Wissenschaft „Chemie“ dem Haushalte gebracht hat. Man denke nur an

Dr. Oetker's Backpulver

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Dr. Oetker's Pudding-Pulver

und jedes junge Fräulein wird diese Fabrikate gern in der Küche für Kuchen und Puddings verwenden. Rezepte gratis von den besten Geschäften jeder Stadt.

Nähmaschinen

jeden Systems

für Haushalt und Gewerbe.



Maschinenfabrik
Griener, Akt.-Ges.,
Durlach

(2300 Arbeiter).

Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung u. reichh. Lager:

Fr. Herzog, Calw,

geg. d. Gasth. z. Röhle.

Zuverl. Reparaturwerkstätte.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Backsteinfäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu 25 J. in Kistchen von 30, 50, 80 Pfd., in Postcolli 2 J. mehr, unter Nachnahme Käseerei Renningen OA. Leonberg.

Althengstett.
Einen kräftigen

Jungen

nehme in die Lehre. Keine Feldarbeit.
Gottlieb Kühner,
Suf- und Wagenschmied.



Zu haben bei:
Emil Georgil,
Apotheker Th. Hartmann,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Veil,
Apotheker C. Mohl,
Calw.
Liebenzell.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schuhmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:
Calw: Eugen Dreiss,
R. Hauber,
Erl. Kern,
J. C. Mayer's Nachf.
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Chr. Schlatterer,
Otto Stikel.

Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thum u.
H. Wirth.
Liebenzell: Fr. Schoenen.
Mödlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Liebenzell.
40—50 Zentner
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Gottl. Kappus Wwe.

Ca. 20 Zentner
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Reutter, Schmied
in Stammheim.

Bei Zahnschmerz höherer Zähne
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carborundum) 2 Fl. 30 Pfg.
In der Neuen Apotheke.

Ich empfehle mein großes Lager in
Corinthen,
sowie in
verschiedenen Sorten Rosinen
zu billigstem Preis.
D. Herion.

Unterhangstett.
Knechtgesuch.
Ein nüchtern, zuverlässiger Knecht von 16 bis 18 Jahren, kann sofort eintreten.
Georg Kusterer
zum Hirsch.

Calw.
Bestellungen auf Patrine
nehmen entgegen
L. Hiller z. Schiff und
G. Beck, Deconom.

Oberkollwangen.
Stulze Taufend
aste Biegel
sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen
Schultze Röcher.

Unterreichenbach.
Schmiedlehrling gesucht.
Ein kräftiger Junge wird nach Ostern in die Lehre genommen bei
Fr. Raissenbacher,
Schmiedmeister.

Liebenzell.
Bäcker-Gesuch.
Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei
J. Faas z. Löwen.

Ein jüngerer oder älteres
Mädchen,
bei guter Behandlung und hohem Lohn, sofort oder später nach Neutlingen gesucht.
Auskunft erteilt Frau Kern am Markt hier.

Gänse- Federn und Daunen.
Unübertroffenes Produkt der
Geflügel-Anstalt Ehlingen
— bakterien- und staubfrei —
mit den neuesten Maschinen gereinigt.
Man wende sich um portofreie Zusendung von Mustern an
Gebrüder Kauffmann,
Ehlingen a. Neckar.

Zavelstein.
Aleesamen seidfrei,
Grassamen beste Mischung,
Widen u. Pierdezahnumais
empfiehlt in bester Ware
H. Wiedenmayer.

Hirsau.
Flaschnerlehrling gesucht.
Einen ordentlichen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
F. Holzäpfel, Flaschnermeister.
Ungefähr 15 Zentner
Heu und Stroh
verkauft der Obige.

Oberitaliener Eier,
ganz frische, auch zum Rohessen, empfiehlt
Dalkolmo.

Bestellungen hierauf — zum Zweck des Einkaufens — nehme entgegen u. sichere billigste Preise zu. D. Obige.

Ein jüngerer kräftiges
Mädchen
wird auf Ostern als Silberspülerin bei gutem Lohn gesucht.
Handelschule.

Freiburger

mit dem „Biered“
ist der allerbeste, billigste



Früchtentaffee

als Schutzmarke
und nahrhafteste Kaffeezusatz.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Döllschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Emil Schöff in Calw.

